bürger:seiten

DAS BÜRGERHAUS-MAGAZIN

AUSGABE 3/2017
DEZ./JAN./FEB.
- KOSTENLOS -

INKLUSIVE SUBKULT TERMIN ÜBERSICHT

KINDER AN DIE MACHT!
WAS GRUNDSCHÜLER IN KRUMBACH DENKEN

ZWEITER TEIL: EHRENAMT
UNSERE FEUERWEHR

FÜR FILMFREUNDE: INTERVIEW MIT WOLFGANG CHRIST

HERAUSGEGEBEN VOM
QUARTIERS management KRUMBACH
STADT Krumbach SCHWABEN
Programm Soziale Stadt

IMPRESSUM

Auflage: 1.500 Exemplare
Druck: online-druck.biz, Krumbach
bürger:seiten
erscheint 4x jährlich.

Herausgeber & V.i.S.d.P.:
Quartiersmanagement
der Stadt Krumbach
Birgit Baumann
Büro im Bürgerhaus
Heinrich-Sinz-Str. 18
86381 Krumbach
Tel.: 0157 / 58077139
b.baumann@pro-arbeit.info

Chefredaktion & Gestaltung:
Marc Hettich
Kohlstatt 1
86381 Krumbach
Tel. 0162 / 8051750
www.marc-hettich.net
milamail@gmx.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Sebastian Kaida
Christian Linke
Daniela Schäffler
Christoph Weber

Bildnachweise:
Marc Hettich (1, 3, 4, 5, 6, 17), Christoph Weber (2), Wolfgang Christ (3, 8, 10), Sebastian Kaida (2), Birgit Baumann (2, 3), Daniela Schäffler (2), Christian Linke (2), Manfred Marquard (10, 19), Georg Drexel (19), Elif Polat (2), Wolfang Mennel (3, 14, 15), Literaturherbst (14), Freiwilige Feuerwehr Krumbach (3, 11, 12, 13), Tino Baumann (18), KULT e.V. (15), Jasmin Mailänder (3, 7), Heimatmuseum (3, 16, 1,7, 18), Städtisches Archiv Krumbach (13), Johannes Diem (18), Christian Amann (18)

vorwort

Liebe Krumbacher,

der Literaturherbst neigt sich dem Ende zu, und so langsam beginnt die Vorweihnachtszeit. Niemand freut sich so sehr auf die Weihnachtszeit, wie die Kinder.

Das nehmen wir zum Anlass, die Klasse 4e der Krumbacher Grundschule zu besuchen. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich beim Rektor - Herrn Fendt - und bei der Klassenlehrerin Frau Krehut, die unseren Beitrag sehr unkompliziert möglich gemacht haben. Was die aufgeweckten Kinder bewegt, könnt ihr in dieser Ausgabe der bürger:seiten nachlesen.

Darüberhinaus gibt es neben unserem Veranstaltungskalender unter anderem ein Interview mit Mathias Vogel von der freiwilligen Feuerwehr, sowie die Geschichte von Film und Kino in Krumbach.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Jahresausklang...

Birgit Baumann
Herausgeberin

Marc Hettich
Chefredakteur

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Sebastian Kaida
Neu an Bord ist der Student, der u.a. auch für die Augsburger Allgemeine schreibt.

Christoph Weber
Der ambitionierte Filmfreund arbeitet hauptberuflich für das Snehotta-Pflegeteam.

Christian Linke
ist nicht nur für die Bürgerseiten, sondern auch in der Flüchtlingshilfe aktiv.

Daniela Schäffler
steuert viele Ideen zum Heft bei. Tatkräftige Unterstützung beim recherchieren.

VON BÜRGERN. FÜR BÜRGER.

WIR BRAUCHEN DICH: AUTOREN GESUCHT.

In regelmäßigen Redaktionskonferenzen disktuieren wir Themen und planen Beiträge. Krumbach liegt Dir am Herzen und Du schreibst gerne? Dann sei dabei:

jeden 1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Bürgerhaus.

Die nächsten Termine:
13.12./10.01./07.02.

bürger:seiten gibt es kostenlos:

- Rathaus
- Bürgerhaus
- Frick Kreativbüro
- ABC Büchershop
- Optik Ganz
- Stadtsparkasse
- Heimatmuseum
- Jugendzentrum
- Bücher Thurn
- Stadtbibliothek
- Ärztehäuser
- Gasthof Diem
- Weltladen
- Cinepark Kino
- Kachelofen
- MP Eventmarketing

...sowie in vielen Restaurants & Kneipen.

ARTVENTURE: GRAFFITI IM JUZE

Unter Anleitung von wabato hatten die Teilnehmer am Artventure Graffiti-Workshop im Jugendzentrum eine Menge Spaß. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

INHALT

KINDER AN DIE MACHT
Seite 4

SAMBUSACK - EIN SYRISCHES REZEPT
Seite 7

KINO IN KRUMBACH
Seite 8

EHRENAMT: FEUERWEHR
Seite 11

KRUNDWISSEN
Seite 13

KULTUR IST FÜR ALLE DA
Seite 14

500 JAHRE EVANG. LEBEN IN SCHWABEN
Seite 16

VERANSTALTUNGS-TERMINE
Seite 17

KINDER AN DIE MACHT

MARC HETTICH IM GESPRÄCH MIT DEN SCHÜLERN DER 4E

„Als die Herbstferien angefangen haben, da hab ich sowas gesehen", erinnert sich Anne-Sophie. Mit erstaunlicher Eloquenz und in astreinem Deutsch erzählt sie, wie sie in der Pause beim Fun & Brass Konzert „so ein Gitter-Ding" gesehen hat. Gemeint ist das Aufnahmegerät, das die Interviews mit den 22 Kindern der Klasse 4e an der Grundschule in Krumbach aufzeichnet. In Vierergruppen antworten die Schüler auf die drei selben Fragen - und führen dabei mitunter äußerst spannende Debatten.

1. Frage: Was möchtest Du nach der Schule beruflich machen?

„Vier Tore in einem Spiel waren bisher mein Rekord", erzählt Samuel stolz. Natürlich spielt er längst beim TSV - später strebt er eine Karriere beim FC Bayern und schließlich in der Deutschen Nationalelf an. Die Krumbacher Feuerwehr (siehe Beitrag in dieser Ausgabe) kann sich dagegen schonmal auf Alperen freuen: „Sobald ich alt genug bin, mache ich bei der Jugendfeuerwehr mit." Viele Jungs streben den Dienst bei der Polizei an.

Sehr beliebt sind auch soziale und erzieherische Berufe. Arzt/Ärztin, Aptoheker/-in, Erzieherin und Lehrer/-in tauchen häufig auf. Auch Tobias kann sich eine Zukunft als Lehrer vorstellen: „Meine Mutter und mein Vater sind Lehrer. Ich mag das, wenn man dann am Nachmittag zuhause ist und nicht bis fünf arbeiten muss."

Ben schwankt noch zwischen Fußballspieler und Architekt. „Architekt passt besser zu Dir", rät Emma. „Weil er so gut zeichnen kann", fügt sie hinzu. Die junge Dame will später mal Brautkleider verkaufen. Das glitzernde Peace-Zeichen auf ihrem roten Shirt weist sie schon heute als Mode-Expertin aus. Renata liebt Hunde und möchte Köchin werden. Schon jetzt backt sie gerne. „Am liebsten Brownies und Muffins". Stefanie und Ronja wollen im

Kindergarten arbeiten. Ronja hat eine kleine Schwester, mit der sie schonmal üben kann.

2. Frage: Stellt euch vor, ihr wärt Bürgermeister/-in von Krumbach. Was würdet ihr tun?

Schlechte Zeiten für die Raucher in Krumbach: mit Dennis, Bassam, Leonardo oder Maximilian als Bürgermeister wäre das Rauchen in unserer Stadt verboten. Goldene Zeiten würden dagegen alle Schüler erwarten. Leonardos erste Amtshandlung: „Kein Kind muss Hausaufgaben machen!"

Eine große Mehrzahl der Antworten fällt sehr altruistisch aus - nahezu alle Kinder möchten gerne anderen Menschen helfen. Nina zum Beispiel würde das Altersheim unterstützen: „Damit die Leute die da drin sind noch ein schönes Leben haben." Alperen sorgt sich um Menschen, die von Armut betroffen sind.

Samuel verkündet entschlossen: „Ich würde die Naturschutzgebiete größer machen". Ronja und Stefanie schließen sich an: „Das wollten wir auch sagen".
Eine Begründung liefert Samuel gleich hinterher: „Die Blase um die Erde rum geht ja kaputt, wegen der ganzen Firmen und so. Wenn wir die Naturschutzgebiete erweitern, dann schließt die sich langsam wieder".

Weitere Bilder: www.facebook.com/QuartiersmanagementKrumbach

Anne-Sophie möchte eine unschädliche Fabrik bauen. „Ich will nicht, dass es so viele Abgase gibt". Auch Sara denkt an die Umwelt: „Ich würde mehr Bäume anpflanzen". Ben geht noch weiter: „Ich möchte, dass jeder Mensch gut leben kann", was Anne-Sophie auf die Idee bringt, alle Leute auf der Welt zu einer riesigen Pyjama-Party einzuladen. Ben befürchtet, dass nicht alle unbedingt zu dieser Party wollen. „Manche haben Angst oder sind zu arm um herzukommen", kommentiert Sara. Anne-Sophie ergänzt: „Und manche gehen dann auch wieder weg, denn dann kommen ja auch die Erzfeinde, die die Flüchtlinge aus ihrem Land vertrieben haben."

Während Bassam und Dennis darüber debattieren, wer größer ist, denkt Maximilian laut nach: „Wenn Waffen nie erfunden worden wären, hätte Bassam nicht aus seiner Heimat fliehen müssen."
Seit zwei Jahren ist der syrische Junge da. „Deutsch lernen war ein bisschen schwierig", sagt er. Er spricht einen Satz auf arabisch vor. Schnell stellen die anderen Jungs fest, wie schwierig es ist, eine andere Sprache zu lernen.

„Zur Zeit passiert ja richtig viel in Krumbach", weiß Eren. Darum wünscht er sich mehr Sicherheit in unserer Stadt. „Damit die Menschen in Krumbach in Frieden leben können". Mehr Polizisten hätten auch Katharina und Dilara gerne. „Ich möchte, dass die Herrchen das gleich wegmachen, wenn die Hunde hinpinkeln", fordert sie etwas schüchtern, aber überzeugt. Jakob wäre ein wenig nachsichtiger mit den Krumbachern: „Ich würde erlauben, dass man in der Karl-Mantel-Straße ein bisschen schneller fahren darf".

3. Frage: Angenommen, ihr bekommt einen großen Koffer mit einer Million Euro. Was würdet ihr mit soviel Geld machen?

Stefanie und Samuel würden das Geld gar nicht erst annehmen. Fast empört weisen Sie das Angebot zurück. „Geld ist auch nicht das wichtigste auf der Welt.“, stellt Samuel fest. Was ist denn wichtiger?
„Leben, Gesundheit und so...“, fügt er hinzu. Eren ergänzt: „Und ein Dach über dem Kopf.“

Ben sieht das wohl ähnlich, denn er würde mehr Häuser bauen. „Aber nicht zuviele Häuser, sonst sind Saras Bäume ja gleich wieder weg“, schränkt Anne-Sophie seinen Vorschlag ein. Und fügt zur Flächenverbrauchsdiskussion in der 4e gleich noch einen Vorschlag hinzu: „Wir müssen die Häuser höher bauen. Mehr Hochhäuser!“
Emma stellt daraufhin fest, dass es bei Überflutungen gut ist, ganz oben zu wohnen. Was Sara zur Erkenntnis bringt: „Aber oben kostet halt auch mehr Geld. Dann wohnen die Armen wieder ganz unten.“

Eine Mehrheit unter den Kindern möchte das Geld nicht für sich selbst behalten und denkt auch hier an andere Menschen. „Ich würde armen Menschen was abgeben“, sagt Dilara, „Die haben ja gar nichts“. Das offene Lächeln unterstreicht ihr Anliegen. Viele Kinder denken auch an ihre Familien. Nina hätte ein paar Scheine für Ihren Papa übrig. „Damit er den Strafzettel von meinem Bruder bezahlen kann“.

Lorenz denkt weiter und würde in einen Windkraftpark investieren. „Das ist nämlich umweltfreundlicher“, begründet er seine Entscheidung. Tobias schließt sich an: Am besten gleich mehrere Wasser- und Windanlagen“. Damit könne man schließlich auch Geld verdienen.

Viele Kinder zeigen sich sehr tierlieb. Neben einem iPhone 6 und einem Hoverboard wünscht sich Ali zwei Hasen:„Die sind so flauschig“. Sara würde sich eine Katze kaufen. Sie hatte schonmal zwei Katzen und ein Pferd. Für Pferde können sich auch Katharina und Dilara begeistern. Beide gehen in ihrer Freizeit gerne auf den Reiterhof.

Was den Kindern sonst noch einfällt

Anne-Sophie räumt ein: „Also ehrlich gesagt, ich wäre nicht so gerne Bürgermeister. Da muss man mit so vielen Leuten sprechen.“
„Und die ganz Zeit drin sitzen“, pflichtet Sara bei.
„Ich hab ein bisschen Angst vor Fremden“, gesteht Anne-Sophie.
„Aber eigentlich ist es auch ganz gut, man kann ja die Leute näher kennenlernen und dann überwindet man seine Angst.“

Ein Blick in einschlägige Kommentarspalten auf Facebook oder YouTube weckt häufig den Wunsch, dass Anne-Sophie sich einschalten möge, damit endlich wieder Höflichkeit und Mitgefühl dort Einzug halten.

SAMBUSAK AUS SYRIEN

EIN REZEPT VON FAMILIE AL SALAMEH

Vorbereitungszeit: ca. 40 Min.
Kochzeit: ca. 2 Stunden
nicht scharf - für 9 Personen
Rezept von Familie Al Salameh, aufgeschrieben von Jasmin Mailänder

SAMBUSAK-TEIG

1 kg Weizenmehl • 1 Würfel Hefe • 1 Pck. Backpulver • 2 Gläser Wasser • 250 gr Joghurt • 1 EL Zucker • 1 TL Salz

Glasur: 1 Ei • ½ Glas Wasser • Etwas Schwarzkümmel zum Verzieren der Taschen

Zuerst das Mehl mit dem Backpulver vermischen. Alle anderen Zutaten (Hefe, Wasser, Joghurt, Zucker, Salz) hinzufügen und gut verkneten (am besten mit den Händen). Den Teig mit einem Küchentuch abdecken und 1-2 Std. bei Zimmertemperatur gehen lassen. Danach den Teig ausrollen und mit Hilfe einer Tasse oder einer Schüssel runde Platten ausstechen.

Füllung:
Mit der Spinatmasse befüllen und zu einem Halbkreis zusammenklappen.Die Enden mit einer Gabel eindrücken.

Glasur:
Ein Ei und ½ Glas Wasser vermischen und die Ecken damit bestreichen. Mit Schwarzkümmel bestreuen. In den vorgeheizten Backofen bei ca. 250 Grad 5-10 Minuten gold-braun backen

FÜLLUNG MIT SPINAT

2 EL Margarine • 1 Glas Sonnenblumenöl • 1 Knolle Knoblauch • 2 Zitronen (ausgepresst) • 1 Zwiebel • 2 Tomaten • 2 Pck. Babyspinat • 1 Prise Salz, Pfeffer, Paprika, Curry • ½ Glas Granatapfelsaft

1 EL Gemüsebrühe 2 EL Margarine und 1 Glas Sonnenblumenöl in einem Topf schmelzen. Danach die Zwiebeln und den Knoblauch klein schneiden und mit einer Prise Salz andünsten. Geben Sie jetzt den ausgepressten Zitronensaft hinzu. Daraufhin den Spinat waschen und ebenfalls in den Topf geben. Die Tomaten kleinschneiden und zur Spinatmasse dazugeben. Danach die Masse mit Pfeffer, Paprika und Curry würzen. 1 EL Gemüsebrühe und ½ Glas Granatapfelsaft einrühren. Alles 2 Stunden auf mittlerer Hitze köcheln lassen.

ÜBER DAS BUCH

„Reing'schmeckt – ein kulinarischer Blick über den Tellerrand" von der Asylsozialberatung erscheint im Dezember - gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Mit internationalen Rezepten und zusätzlichen Informationen über die Herkunftsländer und deren Sprachen.

72 Seiten / A4 Hardcover / 5 Euro
Erhältlich bei Julia Ruf:
j.ruf@diakonie-neu-ulm.de

Hier sehen wir Wolfgang Christ im Jahr 2009 mit Siegfried Schneider bei einer Auszeichnung durch das Bayerische Kultusministerium.

KINO IN KRUMBACH

CHRISTOPH WEBER IM GESPRÄCH MIT WOLFGANG CHRIST

Wolfgang Christ hat eine Schwäche für starke Filme und trägt seit mehr als 30 Jahren zur Kinokultur in Krumbach bei. Aktuell betreibt er den CinePark in Krumbach. Ein Gespräch.

bürger:seiten: Wolfgang, wenn Du die letzten 19 Jahre seit Eröffnung des CineParks betrachtest, ist es schwieriger geworden, die Krumbacher in ihr ortsansässiges Kino zu locken?
Wolfgang Christ: Ich muss die Besucher nicht locken, denn wenn der richtige Film gespielt wird, sind die Leute auch da. Das bewies nun aktuell der Film „Fack Ju Göhte 3", den wir über eine Woche lang in ausverkauften Sälen gespielt haben. Ich mache mir natürlich durch das Kino in Günzburg selbst auch Konkurrenz. Günzburg war früher cineastisch unterversorgt. Seit ich das BiiGZ eröffnet habe, fallen für Krumbach die Randgebiete weg. Somit sind die Besucherzahlen durch das BiiGZ im CinePark etwas zurück gegangen.

bürger:seiten: Hast Du den Eindruck, dass sich die Sehgewohnheiten der krumbacher Kinogänger in den letzten 20 Jahren verändert haben?
Christ: Nein, eigentlich nicht. Es war schon immer so, dass hier der kommerziell ausgerichtete Film besser funktioniert, während für die Arthaus-Ware leider das Publikum fehlt, auf Grund der Einwohnerzahl oder der nicht vorhandenen Unis. In Ulm oder Augsburg sind einfach mehr Interessenten für anspruchsvollere Kost da.

bürger:seiten: Nach welchen Kriterien erstellst Du das Kinoprogramm im CinePark für die Krumbacher?
Christ: Zum einen ist es wichtig, dass ich mein Publikum kenne und ungefähr weiß, was es sehen will. Dann gibt es im Jahr ca. zehn bis

zwölf Must-Seen-Filme, von denen die Krumbacher einfach erwarten, dass die gezeigt werden - Star Wars zum Beispiel. Da warten die Leute mit einer großen Spannung auf so einen Film. Und viele Filme sehe ich ja teilweise schon vorher, und da ist dann der eine oder andere dabei, wo man denkt: „Wow - da steckt Potenzial drin". Das sind vor allem Filme mit einem originären Stoff, der bisher noch nicht verfilmt wurde. Ich muss gut planen, denn im Jahr gibt es 600 bis 700 Neuerscheinungen. Ich kann mit zwei Leinwänden höchstens um die 100 bis 150 Filme im Jahr zeigen. Hinzu kommt, dass Filme zum Bundesstart mindestens drei Wochen gezeigt werden müssen. Da bin ich an die Verträge mit den Verleihern gebunden. Die Lücken, die vielleicht entstehen, kann ich dann zum Beispiel mit sogenannten „Sleepern" füllen. Das sind Filme, von denen keiner erwartet hätte, dass sie vom Publikum so gut besucht werden.

bürger:seiten: Inwieweit siehst Du für Dich als Kinobetreiber und für den CinePark eine filmkulturelle Verantwortung?
Christ: Die ist da, aber ich muss mich auf die Mainstream-Filme konzentrieren, denn der Betrieb muss ja trotz BiiGZ wirtschaftlich geführt werden. Wenn ich nur Filme zeigen würde, die mir gefallen, dann gäbe es den CinePark in Krumbach schon lange nicht mehr.

bürger:seiten: Lange Zeit war vom „Kinosterben" die Rede. Tatsächlich legte die Zahl der Kinosäle in Deutschland zu. Ende Juni 2017 gab es 4.671 davon. 68 mehr, als im Vorjahr – so viele, wie seit 2009 nicht mehr. Ist das eine Entwicklung, die auch in unserem ländlichen Raum vorstellbar wäre?
Wolfgang Christ: Ja, es gibt mehr Leinwände, aber weniger Standorte.

bürger:seiten: Nein, es gibt nach den aktuellen Zahlen der FFA sogar 22 Lichtspielhäuser mehr im Bundesgebiet, als noch im Vorjahr.
Christ: Naja, gut, aber in den ländlichen Gegenden sieht es anders aus. Es fand eine Art Zentralisierung auf die größeren Städte statt. In den Großstädten haben die Kinos aufgerüstet und mehr Leinwände zur Verfügung gestellt, während die Kinos in kleineren Orten schließen mussten, weil es wirtschaftlich nicht mehr tragbar war. Daher ist es schon ungewöhnlich, dass eine Kleinstadt wie Krumbach mit ca. 13.000 Einwohnern noch ein Kino hat, denn eigentlich wird ein Kinostandort erst dann rentabel, wenn ein Ort 20.000 - 25.000 Einwohner hat.

bürger:seiten: In Zeiten von maxdome, Netflix usw verliert das Kino als Ort des kollektiven Sehens zunehmend das Alleinstellungsmerkmal als Erstverwertungsstelle für Filme. Siehst Du das ähnlich?

ZAHLEN & FAKTEN

DER ERFOLGREICHSTE FILM IM CINEPARK WAR 2001
DER SCHUH DES MANITU.
ÜBER EIN JAHR LIEF
TITANIC
IN DEN KRU-KINOS.

DER **CINEPARK** WURDE IM
DEZEMBER 1999
ERÖFFNET.

SEIT DAMALS HABEN KNAPP
80.000
GÄSTE DEN CINEPARK BESUCHT.

3,5
KINOBESUCHE PRO JAHR
ENTFALLEN ALSO STATISTISCH GESEHEN AUF **JEDEN KRUMBACHER**. DER BUNDESCHNITT LIEGT BEI **2** BESUCHEN JÄHRLICH.

Christ: Ohne Kinos, ohne roten Teppich gibt es keine Stars. Ohne Stars gibt es keine Premieren, und ohne Premieren gibt es weniger Aufmerksamkeit in den Medien. Die Filme, die scheinbar zu schwach für die Kinoauswertung waren, wurden per Direktvermaktung gleich über

DVD oder Pay-TV vertrieben. Die hatten aber auch wenig Erfolg. Somit ist und bleibt das Kino die Lokomotive für die weitere Auswertung von Filmen auf DVD, Streaming oder TV.

bürger:seiten: Übernächstes Jahr feiert der CinePark sein 20jähriges Bestehen. Was können die Krumbacher erwarten?
Christ: (lacht) mir war das gar nicht bewusst, dass das schon wieder fast 20 Jahre her ist. Weiß ich noch nicht, aber lasst Euch überraschen, wir lassen uns schon was einfallen.

bürger:seiten: Wo ist Dein Lieblingsplatz im Kino?
Christ: Beim 3D-Film Mitte-Mitte. Beim 2D-Fim gerne auch am Rand.

bürger:seiten: Wolfgang, ich danke Dir für das Gespräch.
Christ: Gerne!

BEWEGUNG IM ZENTRUM

MARC HETTICH ÜBER DIE INNENSTADTENTWICKLUNG

„Das Programm für 2018 steht", freut sich Max Behrends. LiveAmMarktplatz kehrt im nächsten Jahr zurück. Max hat zusammen mit Bodo Gewinner und Herbert Haas die Konzertreihe ins Leben gerufen, die den Marktplatz im Sommer in Festivalatmosphäre taucht. Nach dem tragischen Brand im Kachelofen geht es 2018 weiter. „Wir haben 16 LiveFromStage Abende", verkündet der engagierte Lehrer. Dabei sind neue Bands aus den Genres Coverrock, Ska, RocknRoll, Country, BigBand etc. Auch der beliebte „Unplugged Wednesday" wird mit vier Terminen im Juli fortgesetzt. „Außerdem haben wir deutlich in Licht- und Tontechnik investiert", fügt er hinzu.

Bereits zum Jahreswechsel wird der Kachelofen wieder öffnen. „Die Sanierung des Restaurants befindet sich in der Endphase. Der Innenausbau der Zimmr hat mittlerweile begonnen", weiß Max Behrends zu berichten. Das Stadthotel Kachelofen eröffnet brandbedingt voraussichtlich erst Anfang 2018.

Die Neueröffnung des Kachelofens und die LiveAmMarktplatz-Konzerte dürften auch im kommenden Jahr wesentlich dazu beitragen, den Marktplatz zu beleben.

Aber auch abseits des Marktplatzes gibt es Bewegung. Die Pflegespezialisten von Medi-Pro sind im neuen „Gesundheit im Zentrum"-Haus näher am Menschen dran. Das Bürgerhaus hat sich als Anlaufstelle und Heimat der VHS etabliert. Und der ABC-Büchershop hat sich vergrößert. Ein tolles Signal, wenn eine Buchhandlung trotz harter Konkurrenz aus dem Internet floriert. „Keine Frage, all die Arbeit hat sich voll gelohnt. Wir haben nun wesentlich mehr Kundschaft als am alten Standort", freut sich Inhaberin Viola Scheitter-Wehn. Wir freuen uns mit und sind gespannt, wie es in unserem schönen Städtchen weitergeht.

EHRENAMT IN KRUMBACH #2: FEUERWEHR

SOBALD ES BRENNT, ERTÖNT DIE SIRENE.

SEBASTIAN KAIDA IM GESPRÄCH MIT MATHIAS VOGEL

Die Feuerwehr ist kein „normaler" Verein, sondern ein kommunales Organ, welches jede bayerische Gemeinde unterhalten muss. Doch erst die vielen Ehrenamtlichen füllen die Wehren mit Leben. Bürgerseiten hat mit Mathias Vogel, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Krumbach, über seine Leidenschaft gesprochen.

Bürgerseiten: Mit der Feuerwehr verbindet man natürlich das Löschen von Bränden. Doch macht ihr noch mehr?
Mathias Vogel: Der abwehrende Brandschutz, also das Bekämpfen von Bränden, ist nur ein Teilbereich unserer Aufgaben. Daneben erfüllen wir über den technischen Hilfsdienst weitere Aufträge. Diese reichen von der Absicherung von Unfallstellen bis hin zu Unterstützungsmaßnahmen bei Sturm- und Hochwasserschäden.

Bürgerseiten: Kam es schon vor, dass ihr ohne wirklichen Anlass ausrücken musstet?
Mathias Vogel: Natürlich passiert das. Wir unterscheiden hier zwischen dem sogenannten Fehlalarm, also einem technischen Defekt am Gerät und dem Täuschungsalarm, wenn beispielsweise ein Wasserkocher den Rauchmelder in der Küche aktiviert. In Krumbach passiert das aber auch nicht häufiger als in anderen Städten.

Bürgerseiten: Seid ihr hauptsächlich für Krumbach und Umgebung zuständig?
Mathias Vogel: Unser Schwerpunkt liegt natürlich im Stadtgebiet. Durch die sogenannte Alarm- und Ausrückeordnung sind wir aber auch im Altlandkreis Krumbach und im nördlichen Unterallgäu unterwegs. Da wir ein Stützpunkt sind, stehen bei uns verschiedene Geräte, die andere Wehren nicht haben. Dadurch erweitert sich auch unser Einsatzradius.

Bürgerseiten: Sie sind seit 2016 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr. Was sind Ihre Aufgaben?
Mathias Vogel: Ich übernehme vor allem administrative Aufgaben

innerhalb der Feuerwehr. Dazu gehören unter anderem die Mitgliederverwaltung, die Nachbereitung von Einsätzen, oder die Planung von Übungen.

Bürgerseiten: Gibt es einen Einsatz, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Mathias Vogel: Der Brand im Sägewerk Striegel (Juli 2013) war einer der größten Einsätze in der Geschichte der Krumbacher Feuerwehr. Über 450 Feuerwehrleute waren damals vor Ort. Bei unserer Ankunft stand eine Halle schon in Flammen. Daher versuchten wir ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbargebäude zu verhindern. Das war allerdings nicht einfach, denn wir hatten zunächst keinen ausreichenden Zugang zu Wasserquellen. Am Ende brannte jedoch nur die betroffene Halle ab, die übrigen Gebäude konnten noch einmal gerettet werden.

Bürgerseiten: Wie wurde eigentlich Ihr Interesse an der Feuerwehr geweckt?

Mathias Vogel: Bei mir war das vor allem familiär bedingt. Schon mein Opa und mein Vater waren dort aktiv. So bin ich dann schon als kleiner Junge damit aufgewachsen und mit zwölf Jahren schließlich in die Jugendfeuerwehr eingetreten.

Bürgerseiten: In einigen Orten gibt es Probleme bei der Nachwuchsgewinnung. Gibt es eine ähnliche Entwicklung in Krumbach?
Mathias Vogel: Wir haben aktuell etwa 100 aktive Mitglieder, die meisten von ihnen kommen aus unserer Jugendfeuerwehr. Deswegen haben wir ein großes Interesse daran, die Jugendlichen langfristig zu übernehmen. In vielen Fällen gelingt das, denn wir haben mit Karl-Heinz Heberle einen hervorragenden Jugendleiter.
Bürgerseiten: Wie vereinbar ist das Engagement bei der Feuerwehr mit dem Berufs- und Privatleben?
Mathias Vogel: Das ist in der Tat etwas schwieriger. Die Einsätze kann man nicht planen. Da kommt es schon mal vor, dass man am Abend mit Freunden zum Essen geht und plötzlich zu einem Einsatz muss. Dafür hat nicht jeder Verständnis. In vielen Fällen bilden sich die Freundschaften daher innerhalb der Feuerwehr. Mit dem Arbeitgeber gibt es hingegen kaum Schwierigkeiten, da die Lohnausfallkosten von der Stadt übernommen werden.

Bürgerseiten: Was stehen in der Zukunft für Herausforderungen an?
Mathias Vogel: In vielen Bereichen müssen wir die Möglichkeiten digitaler Technologien besser nutzen. Derzeit werden einige Pläne digitalisiert und die GPS-Daten der Stadt vervollständigt. Hier müsste manches etwas schneller durchgeführt werden, wir befinden uns aber mittlerweile auf einem guten Weg.

KRUNDWISSEN ...SCHON GEWUSST?

Die Freiwillige Feuerwehr Krumbach wurde am 20. August 1862 gegründet. Erster Kommandant wurde zwischen 1862 und 1879 der Maurermeister Johann Kling. Die Gründung erfolgte unter tatkräftiger Einbindung der Turnvereine. Ein Ziel der Turnbewegung war schließlich die Hilfe für Mitmenschen in Not, sodass die Turnierriege einige der ersten Rotten stellte. Natürlich hatte die Marktgemeinde Krumbach schon viel früher ein behördlich gelenktes Löschwesen. So erwähnt beispielsweise die Aletshauser Ortschronik den Einsatz der „vortrefflichen Markt Krumbach Feuerspritze“ beim Brand von 1796.

LITERATURHERBST
IMPRESSIONEN 2018

KULTUR IST FÜR ALLE DA

RENATE HEIERHOFF FORDERT EINEN KULTURPASS FÜR KRUMBACH

OFFENER BRIEF

von Renate Heierhoff

Liebe Verantwortliche,

Krumbach hat zweifellos ein sehr schönes Kulturprogramm. Literaturherbst, VHS, Konzerte, Veranstaltungen. Nur ist dies leider nicht für alle bezahlbar.

Manche sagen: „Ach, die paar Euro". Wenn ich dann mit diesen Menschen ins Gespräch komme, muss ich feststellen, dass die gar keine Ahnung haben, wovon viele unserer Mitbürger leben müssen. Teilweise sind sie auch von Medien und Gerüchten falsch informiert. Da zählt oft jeder Euro.

Kultur und Veranstaltungen sollten für jeden zugänglich sein, gerade für die Menschen die sich finanziell nie einen Urlaub und auch sonst nichts außer dem Lebensnotwendigen leisten können. In vielen Städten gibt es solche Kulturpässe schon längst. Da können die Bürger entweder mit geringem Beitrag oder mit gespendeten Eintrittskarten die Veranstaltungen besuchen.

Beim Poetry Slam im Stadtsaal waren diesmal Teilnehmer des Kollektivs iSlam dabei. Im Bild: Alia Hübsch-Chaudry.

QUARTIERSMANAGERIN BIRGIT BAUMANN ANTWORTET:

Liebe Frau Heierhoff,

vielen Dank für die ehrlichen Worte! Ihren Wunsch, das Krumbacher Kulturleben auch denen zu ermöglichen, die sich neben dem absolut Notwendigen kaum etwas leisten können, teile ich voll und ganz - Kultur soll für alle da sein!

Deshalb bin ich schon mit den ersten Krumbacher Kulturorganisationen in Kontakt getreten und habe durchwegs Positives gehört. Der Kult e.V., der Subkult und die VHS stellen gerne einen Teil der Karten für diesen Zweck zur Verfügung.

Die Abstimmungen laufen und wir arbeiten derzeit an einem Konzept zu Organisation und Abwicklung, sodass der Krumbacher Kulturpass 2018 kommen kann. Wer sich an diesem Prozess beteiligen möchte, kann sich gerne an das Quartiersmanagement wenden.

KONTAKT

Quartiersmanagement
der Stadt Krumbach
Birgit Baumann
Büro im Bürgerhaus
Heinrich-Sinz-Str. 18
86381 Krumbach
Tel.: 0157 / 58077139
b.baumann@pro-arbeit.info

BILDHAUER SYMPOSIUM 2018

KUNSTPROJEKT VON KULT E.V. & WABATO

6 Künstler treffen zu einem Symposium in Krumbach zusammen: eine Woche lang geht es um ihre Bildhauer-Kunst, praktisch und theoretisch, in Gesprächen und konkreter Arbeit. Alles findet an einem gemeinsamen Ort im Stadtpark statt, der konzentriertes Schaffen erlaubt, aber auch für die Öffentlichkeit einsehbar ist.

Die Arbeitswoche soll auch nachwirken: einige der im Symposium entstandenen Arbeiten sollen einen festen, dauerhaften Standort in Krumbach erhalten und den öffentlichen Raum ästhetisch aufwerten.

Veranstalter ist der KULT e.V. in Zusammenarbeit mit der Sadt Krumbach. Eine Begleitausstellung findet im Mittelschwäbischen Heimatmuseum statt.

Leiter des Symposiums ist Andreas Birkner, wabato movement, von dem auch die Idee stammt.

Jeder der Künstler bekommt einen Paten, dessen Name auf einer Tafel beim entsprechenden Kunstwerk festgehalten wird. Weitere Sponsoren können sich auf der Infotafel verewigen, die voraussichtlich im Stadtpark installiert wird. 3 von 6 Patenschaften waren bei Redaktionsschluss schon vergeben. Interessenten wenden sich also am besten zeitnah an:

Kontakt:
mail@kult-krumbach.de
wabatomovement@web.de

Teilnehmende Künstler:
Kai Höppner
Philipp Liehr
Jessica Strixner
Richard Gezi
Emil Kräss
wabato movement

500 JAHRE EVANGELISCHES LEBEN IN SCHWABEN

SEBASTIAN KAIDA WAR IM HEIMATMUSEUM

Die Geschichte in Bayrisch-Schwaben ist insbesondere römisch-katholisch geprägt. „Jedoch gab es im Nördlinger Ries und auf den Territorien der Reichsstädte Ulm und Memmingen nicht unbedeutende evangelisch-lutherische Minderheiten“, berichtet Wilhelm Fischer. Im Krumbacher Raum konnte sich die lutherische Konfession hingegen über viele Jahrhunderte nicht etablieren.

Betrachtet man diese Geschichte scheint es umso bemerkenswerter, dass der Krumbacher Heimatverein eine Ausstellung zum 500-jährigen Reformationsjubiläum organisiert hat. Auf Initiative des Vorsitzenden Wilhelm Fischer war zwischen September und November eine überregional bewunderte Sammlung im Heimatmuseum für die Öffentlichkeit zugänglich.

Ein besonderer Blickfang waren die knapp 200 bemalten Holzmodelle der evangelischen Kirchen in Schwaben. Diese wurden in einem viermonatigen Arbeitsprozess alle aufwendig von Hand hergestellt. So konnten alle wichtigen Charakteristika der einzelnen Gotteshäuser eingearbeitet werden. Zwischenzeitlich gab es sogar Anfragen nach Führungen für sehbehinderte Menschen aus dem Raum Nürnberg.

Daneben wurden zwanzig bedeutende schwäbische Reformatoren auf Thementafeln dargestellt. Diese rekrutierten sich vor allem aus dem wohlhabenden Bürgertum der damaligen Reichsstädte. Wollten die politischen Eliten der Städte den Einfluss des katholischen Klerus doch zurückdrängen. Zunächst etablierte sich jedoch die radikale Lehre des schweizerischen Reformators Zwingli im schwäbischen Raum. Erst nach dessen Tod im Jahr

1531 wechselten viele Gemeinden zur lutherischen Lehre. Doch auch heute noch wird in der evangelischen Kirche um einen einheitlichen Katechismus gerungen.

„Wirklich unbestritten in der evangelischen Lehre sind nur die zwei Sakramente der Taufe und des Abendmahls“, erklärt Wilhelm Fischer. Im dritten Teil der Ausstellung wurde die Darstellung dieser mit Alltagsgegenständen und religiöser Literatur ergänzt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden blieben Krumbach durch die Oberherrschaft der österreichischen Habsburger jedoch äußere und innere Kämpfe sowie Gewissenkonflikte erspart. Erst die bayerische Verfassung von 1818 legte den Grundstein für die Herausbildung einer kleinen protestantischen Gemeinde in Krumbach. Da es zunächst nur wenige Anhänger gab, wurden diese nach Burtenbach eingemeindet. Nach Ankunft des Vikars Ludwig Rauch konnten seit dem Jahr 1922 die Gottesdienste für die knapp 150 Gläubigen alle zwei Wochen in der Apostelkirche der katholisch-apostolischen Gemeinde stattfinden.

Im Jahr 1929 erfolgte schließlich die Grundsteinlegung für ein eigenes Gotteshaus: der Evangeliumskirche. Während der nationalsozialistischen Herrschaft vermieden viele Gläubige den Gottesdienstbesuch. Zu viele Denunzianten gab es in den eigenen Reihen. Durch

die Ansiedlung der Heimatvertriebenen nach dem 2.Weltkrieg stieg die Zahl der Gemeindemitglieder sprunghaft auf über 1700 an. Im Jahr 1966 übernahm die evangelische Gemeinde daher auch die Apostelkirche und prägte die Geschichte unserer Heimatstadt in den folgenden Jahrzehnten nachhaltig.

DEZBEMBER 2017

SA 02.12.17
DEAD SANTA
JUZE // 18.30 UHR // LIVE-MUSIK MIT 5 METAL-BANDS // 5 €

SA 02.12.17
SENSEMBLE THEATER AUGSBURG: KLAVIERKIND
BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIK // 19.30 UHR // KONZERT // 10 €

SO 03.12.17
ADVENTSMARKT
HEIMATMUSEUM // 11-18 UHR // SELBSTGEMACHTES ZUM VERSCHENKEN/ BEHALTEN // 1 €

SO 03.12.17
ADVENTSKONZERT DER BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIK
STADTPFARRKIRCHE MARIA HILF // 16 UHR // LIVEMUSIK // 0 €

DO 07.12.17
INTERKULTURELLES FRAUENFRÜHSTÜCK
BÜRGERHAUS // 9-11 UHR // MITGEBRACHTES & SELBSTGEMAHCHTES // 0 €

PRÄSENTIERT VON

SUB KULT

VERANSTALTUNGEN IN KRUMBACH

Die kalte Jahreszeit, in der die Nächte wieder länger werden, ist wie gemacht für einen akustischen Konzertabend im Wiedemanns Keller. Die Macher der Krumbacher Stubenmusik arbeiten gerade am Programm für 2018. Achtet auf die beliebten Bierdeckelflyer, die bald in Krumbach auftauchen werden...

DEMNÄCHST
KRUMBACHER STUBENMUSIK
LUVO // 21 UHR // AKUSTIK-KONZERT // 0 €

Dieser Bastelkurs im Mittelschwäbischen Heimatmuseum richtet sich an Kinder von 6 – 10 Jahren.

08.12.17
ES KRIPPELT IN DER KISTE
HEIMATMUSEUM // 15-17 UHR // BASTELN // 4 €

Aus Ton töpfern die Teilnehmer die Heilige Familie. Bitte bringt einen Schuhkarton mit. Dieser wird benötigt, um damit das Umfeld für die Figuren zu basteln. Es fallen vier Euro Materialgeld an.

Am 9.12.17 gibt es im Luvo eine kleine Premiere. „The Demon plays twice" werden ihren ersten öffentlichen Auftritt spielen. Die musikalische Bandbreite erstreckt sich dabei von Spanisch – Folk bis Country Musik. Von rasend schnell bis zur ruhigen Ballade ist alles vertreten. Wer also Lust auf einen Abend mit spanischen Gitarren und modernen Country-Songs hat, kommt hier garantiert auf seine Kosten.

09.12.17
THE DEMON PLAYS TWICE / SUN & MOON
LUVO // ?? UHR // LIVEMUSIK // ?? €

Im Luvo schonmal aufgetreten ist Hanna von Sun & Moon, die an diesem Abend wieder einige Songperlen beisteuern wird.

In der Krumbacher Kunstwelt ist Tino Baumann längst kein Unbekannter mehr. An zwei Terminen in der Weihnachtszeit zeigt er seine Werke in den ehemaligen Reformhaus-Räumlichkeiten in der Karl-Mantel-Straße.

26.12.17
30.12.17
WELLEN: UMBRUCH & NEUORDNUNG
KARL-MANTEL-STR. 26 // 18 UHR // AUSSTELLUNG VON TINO BAUMANN // 0 €

Keine Zeremonie, keine Laudatio. Nur Kunst - so steht es auf dem Flyer. Kunstfreunde dürfen sich also auf eine Ausstellung freuen, die dem Motto gerecht werden dürfte.

DEZBEMBER 2017

DO 07.12.17
WEIHNACHTS-SPUREN
BÜRGERHAUS // 15.30 UHR // WEIHNACHTLICHE WIMMELBILDER FÜR KINDER AB 5 (MIT ELTERN) // NUR MIT ANMELDUNG BEI B.BAUMANN@PRO-ARBEIT.INFO // 0 €

FR 08.12.17
ES KRIPPELT IN DER KISTE
HEIMATMUSEUM // 15-17 UHR // TÖPFERN & BASTELN FÜR KINDER VON 6-10, BITTE SCHUHKARTON MITBRINGEN // // 4 €

SA 09.12.17
THE DEMON PLAYS TWICE / SUN & MOON
LUVO // 20 UHR // LIVEMUSIK MIT 2 BANDS // ?? €

SA 09.12.17
1. WEIHNACHTS-VERLOSUNG
MARKTPLATZ // 8-14 UHR // VIELE PREISE

SA 09.12.17
NIKOLAUS PARTY
BISTRO DENIS // 21 UHR // XMAS-FEST // 0 €

SA 09.12.17
SO 10.12.17
HÜRBENER WEIHNACHTSMARKT
MUNDING // 16 UHR // HEIMELIGER WEIHNACHTSMARKT

MI 13.12.17
BÜRGER:SEITEN
BÜRGERHAUS // 18.30 UHR // REDAKTIONSKONFERENZ

DO 14.12.17
KRIPPENSCHAU
HEIMATMUSEUM // 18 UHR // AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG - KRIPPEN AUS SCHWABEN UND DEM BASKENLAND // AUSSTELLUNG GEÖFFNET VOM 15.12. - 28.01. // 0 €

SA 16.12.17
2. WEIHNACHTS-VERLOSUNG
MARKTPLATZ // 14-15 UHR // VIELE PREISE

SA 16.12.17
ALLEINERZIEHENDEN-TREFF
PFARRHEIM ST. MICHAEL // 15.30 UHR // GEMÜTLICHER ADVENT

SO 17.12.17
VORSTANDS-WAHLEN
JUZE // 15 UHR // ÖFFENTLICHE VERSAMMLUNG // 0 €

SA 23.12.17
3. WEIHNACHTS-VERLOSUNG
MARKTPLATZ // 14-15 UHR // VIELE PREISE

MO 25.12.17
DI 26.12.17
WEIHNACHTS-BUFFET
MUNDING // ZUR MITTAGSZEIT // 18,50 €

DI 26.12.17
SA 30.12.17
WELLEN: UMBRUCH & NEUORDNUNG
KARL-MANTEL-STR. 26 (EHEM. REFORMHAUS) // 18 UHR // KUNSTAUSSTELLUNG VON TINO BAUMANN // 0 €

JANUAR 2018

MI 10.01.18
BÜRGER:SEITEN
BÜRGERHAUS // 18.30 UHR // REDAKTIONSKONFERENZ

SA 20.01.18
ALLEINERZIEHENDEN-TREFF
PFARRHEIM ST. MICHAEL // 15.30 UHR // VORTRAG

FEBRUAR 2018

MI 07.02.18
BÜRGER:SEITEN
BÜRGERHAUS // 18.30 UHR // REDAKTIONSKONFERENZ

DO 08.02.18
AUFSPIELEN BEIM WIRT
GASTHOF DIEM // 20 UHR // GEMEINSAM MUSIZIEREN // 0 €

FR 09.02.18
FASCHINGSPARTY
JUGENDCAFE // 17-21.30 UHR // 2,50 € 1,50 € (MIT VERKLEIDUNG)

DO 08.02.18
FLUCH DER KARIBIK WEIBERFASCHING
D1 COCKTAILBAR // 20 UHR // PARTY MIT DJ MASTER G // 0 €

MO 12.02.18
ROSENMONTAGS-BALL MIT ANTONY
GASTHOF DIEM // 20 UHR // FASCHING MIT LIVEMUSIK // 0 €

MO 12.02.18
FLUCH DER KARIBIK ROSENMONTAG
D1 COCKTAILBAR // 20 UHR // PARTY MIT DJ ONTONIC // 0 €

MO 12.02.18
ROSENMONTAGS-PARTY
BISTRO DENIS // 21 UHR // FASCHINGSFETE // 0 €

SA 24.02.18
ALLEINERZIEHENDEN-TREFF
PFARRHEIM ST. MICHAEL // 15.30 UHR // AUSTAUSCHRUNDE

SO 25.02.18
MUSIKBEGEISTERT?
BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIK // 13 UHR // INFOTAG // 0 €

SO 03.12.17
FRÜHLINGSMARKT
HEIMATMUSEUM // 11-18 UHR // SELBSTGEMACHTES ZUM VERSCHENKEN/ BEHALTEN // 1 €

DO 28.02.18
SERVUS & SALAM
BÜRGERHAUS // 9-11 UHR // DIALOG // 0 €

Eine schöne alte Wirtshaustradition: jeder, der Lust hat und sich berufen fühlt, bringt ein Instrument mit. In gemütlicher Runde wird dann zusammen musiziert. Der Gasthof Diem greift dieses Brauchtum zum „gumpigen Donnerstag" wieder auf.

Musikanten und jeder, der Spaß an Musik hat, ist herzlich willkommen. Da ist die Faschingsgaudi garantiert.

08.02.18
AUFSPIELEN BEIM WIRT
GASTHOF DIEM // 20 UHR // GEMEINSAMES MUSIZIEREN // 0 €

Nach einem kleinen musikalischen Auftakt informiert die Schulleitung über das vielfältige Ausbildungsangebot (Klassik, Rock-Pop-Jazz, Kirchenmusik, Fachlehrer/in für Musik).

Ab 14 Uhr beantworten die Lehrkräfte Fragen und geben Einblick in Lehrpläne und Ausbildungsziele. Schüler zeigen in kleinen Konzerten ihr Können und beim offenen Klassenzimmer können die Gäste bei Unterrichtsstunden dabei sein.

25.02.18
MUSIK-BEGEISTERT?
BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIK // 13 UHR // INFOTAG // 0 €

RUND 200 LEUTE VERGNÜGTEN SICH BEIM SPIELETAG IM BÜRGERHAUS

bürger:seiten
DAS BÜRGERHAUS-MAGAZIN

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Februar 2018.
Termine bitte bis 02.02.18 an: milamail@gmx.de

WER SELBST EINEN TEXT BEISTEUERN MÖCHTE, IST HERZLICH ZU UNSEREN REDAKTIONSKONFERENZEN EINGELADEN (SIEHE S. 3). DAZU SIND KEINE VORKENNTNISSE ERFORDERLICH.

SUB KULT

WIR SCHAFFEN UND UNTERSTÜTZEN KULTUR IN KRUMBACH.

WWW.FACEBOOK.DE/KRU.SUBKULT

In Krumbach, um Krumbach, und um Krumbach herum.

Wir liefern Verpackungen für Industrie, Handel und Handwerk.

Telefon-Hotline
0800 - 8995 000

Online-Shop
transpack-krumbach.de

TransPack Krumbach

Bundesfreiwilligendienst

Jetzt anfragen:
Snehotta Pflegeteam
Marktplatz 19
86381 Krumbach

info@snehotta.de
Tel. 0 82 82 - 20 700-0

SNEHOTTA Pflegeteam

Diem ★★★ Hotel Restaurant Metzgerei

Tradition im Herzen von Krumbach

ZEIGEN SIE IHRE VERBUNDENHEIT MIT KRUMBACH.

WIR HABEN NOCH PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE. SPRECHEN SIE MIT UNS:
MARC HETTICH
MILAMAIL@GMX.DE
TEL. 0162 / 8051750

Wir sind mehr als eine Bank.

Wir sind die Sparkasse.

Die Sparkasse Günzburg-Krumbach engagiert sich für die Menschen und die Wirtschaft in der Region.

spk-gz-kru.de

Wir beraten Sie gerne und kompetent.

Geschäftsstelle Krumbach
Marktplatz 2
Telefon 08221 92-0

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN.